

Editorial

Auch mit diesem Heft hoffen wir, unseren Anspruch auf dauerhafte Aktualität der Beiträge zu erfüllen. Diesen scheinbaren Widerspruch lösen die Texte im Heft so, dass aktuelle Vorgänge auf Kontexte und Strukturen hin analysiert werden. Dann verweist das Aktuelle auf Generelles und gibt dem Allgemeinen ein Exempel.

Die Wahlen in Frankreich und in Griechenland und deren politische Folgen haben die Euro-Krise erneut angefacht. Dies war so nicht vorhersehbar, als die Texte für diese Ausgabe geschrieben wurden. Aber die Offenlegung der bewegenden komplexen Strukturen, z.B. in der *wirtschaftspolitischen Kolumne* (Hartwich), macht diese zu einem Kompass durch die Informationsflut. Ebenso zeigen die doppelten Zugriffe auf das Amt des Bundespräsidenten, mit einer *Meinung* (Blanke) und einem *Fachaufsatz* (Uhl), und auf die Frage der Parteiverbote, mit einer *Aktuellen Analyse* (Jesse) und einem *Fachaufsatz* (Scherb), die Verklammerung von Einzelfall und System. Dauerhafte Aktualität bietet zusätzlich das Online-Archiv mit vielen Grundlagenbeiträgen zu den verschiedensten Themen (s.S. 134).

Wie arbeiten wir? Unser peer review der eingereichten Manuskripte ist aufwändig und kommunikativ: Jedes Manuskript läuft bei allen Herausgebern um und wird von allen kommentiert. Auf den vierteljährlichen Sitzungen wird diskutiert, manchmal gestritten, schließlich entschieden und auch verabredet, wer mit dem Autor oder der Autorin unsere Wünsche verhandelt.

Dieses Prüfen der Manuskripte ist für uns Herausgeber bildend und für die Autoren hilfreich (so hoffen wir). Die Leser und Leserinnen profitieren vom interdisziplinären Zugang der Herausgeber, denn spezialistische Ausführungen provozieren bei uns den Ruf: Was ist denn nun das politisch bildende Argument? Welches gesellschaftlich relevante Problem wird hier bearbeitet? Die Texte müssen nicht nur inner-wissenschaftlichen Kriterien genügen, sie müssen zudem klar und verständlich ein wichtiges Problem in schlüssiger Argumentation entwickeln und (kontroverse) Aspekte von Antworten zeigen.

Der Untertitel der Zeitschrift – Sozialwissenschaften für politische Bildung – ist unser Programm. Wir wünschen unseren Lesern eine ertragreiche und durchaus vergnügliche Lektüre.

Die Herausgeber